

Predigtscript

24.11.2024

Training für geistliches Wachstum

Wir waren am letzten Wochenende mit dem Vorstand und dem P-Team an der Retraite. Wir haben über viele verschiedene Themen gesprochen im Zusammenhang mit unserer Vision

G.N.A.D.E.

- **Gemeinschaft**, in der Liebe, Annahme und Vergebung gelebt werden.
- **Nachfolge**, in der Menschen Jesus ähnlicher werden.
- **Anbetung**, die Gott im Alltag in den Mittelpunkt stellt.
- **Dienen**, das Gott verherrlicht und Menschen hilft.
- **Evangelisation**, die Menschen mit Jesus in Beziehung bringt.

Das ist unsere Vision als Kirche schon seit vielen Jahren. Und dazu haben wir sieben Werte, die ich jetzt nicht alle aufzähle. Aber auch auf unserer Website zu finden sind. Wir haben intensiver über den Punkt *Nachfolge* und den Wert *Wachstum im Glauben* diskutiert.

Mehr Details, was wir an der Retraite gemacht haben gibt es dann an der GV. Aber für diese Predigt bleiben wir beim Thema «Wachstum im Glauben».

Viele Menschen sind talentiert. Ich würde sogar sagen: «Alle Menschen sind talentiert.»

Vielleicht kennt ihr einen bekannten Sportler, zum Beispiel einen Fussballer, der enorm viel Talent hat zum Fussballspielen. Oder eine Musikerin, die eine riesige Begabung für Musik hat. Oder einen Künstler oder Handwerker, der mit seinen Händen Kunst erschafft.

Und du denkst dir: «Wow, was für ein Talent.» oder «Ich bin leider nicht so talentiert.»

Doch egal, wie viel Talent so Sportlerinnen, Musiker oder Künstlerinnen haben: Talent alleine reicht nicht. Der Tennisspieler Rafael Nadal hat diese Woche seine Karriere beendet. Er hat 14 mal das French Open gewonnen. Er gilt als der beste Tennisspieler auf Sand, weil er eine spezielle Technik hatte, die dem Ball viel mehr Drall gibt. Vielleicht ist euch Roger Federer näher, aber auf Sand hatte er gegen Nadal nur sehr

wenig Chancen. Aber egal ob ihr für Nadal oder Federer oder einen anderen Tennisspieler seid, sie waren talentiert, aber Talent alleine macht es nicht aus. Es benötigt stundenlanges Training, um gut zu werden. Nadal war immer wieder verletzt und er hat sich immer wieder zurückgekämpft mit viel hartem Training.

Kein Spitzensportler sagt beim Siegerinterview auf die Frage: «Was haben sie getan, um hier zu stehen?»

«Also, ich stand als Kind auf dem Pausenplatz und habe gespielt. Und dann kam jemand und hat gesagt, ich könne das noch gut; ich soll doch einmal bei einem Turnier mitmachen. Und dann habe ich da gespielt und gewonnen und dann bin ich zu einem nächsten Turnier... und irgendwann habe ich gedacht, ich könnte mich fürs grösste Turnier der Welt anmelden. Und jetzt bin ich hier und habe auch dieses Turnier gewonnen. Es ist noch nett hier.»

Das gibt es nicht. Weil egal wie talentiert du bist, du benötigst Training. Und oft sind die weniger Talentierten, die aber härter an sich arbeiten, erfolgreicher, als die Talentierten, die nicht so streng trainieren.

Wenn du geistlich wachsen willst, ist es genauso.

Paulus vergleicht seinen Dienst das Evangelium zu verkünden mit einem sportlichen Wettkampf:

1. Korinther 9,24-25

²⁴ Wisst ihr nicht: Die im Stadion laufen, die laufen alle, aber nur einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. ²⁵ Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller Dinge; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen.

Wenn du im Glauben wachsen willst, benötigst du Übung. Ein aktives Training.

Kein Sportler wird nur dadurch besser, dass er seinem Trainer zuhört, der ihm eine Übung erklärt oder einen Vortrag hält, wie man besser wird. Er wird vor allem dadurch besser, dass er

die Übung umsetzt, daraus lernt und die Übung wiederholt.

Kein Kind lernt Mathematik, indem die Lehrperson vorne etwas erklärt. Das ist ein erster Schritt, aber dann müssen Übungen gelöst werden. Es werden Fehler gemacht und man lernt auch aus den Fehlern und macht sie nicht mehr. Und Kinder, die in ihrer Freizeit häufig lesen, sind besser im Leseverständnis. Sie können mehr Informationen aufnehmen und sich besser daran erinnern. Und darüber wundern wir uns nicht. Weil es ist ein logisches Prinzip, welches wir hundertfach in unserem eigenen Leben beobachten.

Deshalb erstaunt es wohl nicht, dass davon auch in der Bibel berichtet wird.

Jesus sagt am Ende der Bergpredigt:

Matthäus 7,24-27

²⁴ »Darum gleicht jeder, der meine Worte hört und danach handelt, einem klugen Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baut. ²⁵ Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es nicht ein; es ist auf felsigen Grund gebaut. ²⁶ Jeder aber, der meine Worte hört und nicht danach handelt, gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf sandigen Boden baut. ²⁷ Wenn dann ein Wolkenbruch niedergeht und die Wassermassen heranfluten und wenn der Sturm tobt und mit voller Wucht über das Haus hereinbricht, stürzt es ein und wird völlig zerstört.«

²⁸ Als Jesus seine Rede beendet hatte, war die Menge von seiner Lehre tief beeindruckt, ²⁹ denn er lehrte sie nicht wie ihre Schriftgelehrten, sondern mit Vollmacht.

Viele haben Jesus zugehört und manche haben es umgesetzt. Wenn du bei einem Kurs machst, um ein Haus zu bauen und du hörst: «Du brauchst ein gutes Fundament. Das ist sehr wichtig.» und du gehst hin und denkst: «Ich habe gehört, ich brauche ein gutes Fundament. Ich baue auf Sand.» Dann hast du es zwar gehört, aber nicht umgesetzt. Dann hast du ein Schönwetterhaus. Und wenn du es am dringendsten brauchst, geht es kaputt. Es bietet dir keinen Schutz.

Und Jakobus schreibt in seinem Brief:

Jakobus 1,22-25

²² Hört euch diese Botschaft nicht nur an, sondern handelt auch danach; andernfalls betrügt ihr euch selbst. ²³ Denn wer sich Gottes Botschaft zwar anhört, aber nicht danach handelt, gleicht jemand, der sein Gesicht im Spiegel betrachtet ²⁴ und der, nachdem er sich betrachtet hat, weggeht und sofort wieder vergisst, wie er ausgesehen hat. ²⁵ Wer sich jedoch in das vollkommene Gesetz vertieft, das Gesetz der Freiheit, und es ständig vor Augen hat, wer also das Gehörte nicht vergisst, sondern es in die Tat umsetzt, der ist glücklich zu preisen, denn er wird gesegnet sein bei allem, was er tut.

Ich lese euch den Vers 22 nochmals.

²² Hört euch diese Botschaft nicht nur an, sondern handelt auch danach; andernfalls betrügt ihr euch selbst.

Jakobus schreibt nicht, dass wir Gott betrügen würden, wenn wir nicht danach handeln, sondern uns selbst. Weil wir nicht wachsen in unserem Leben. Gott hat in uns so viel Potential hineingelegt, dass wir es ein Leben lang entfalten können. Wir werden nie fertig damit sein. Und wir werden mehr und mehr in das Leben hineinkommen, welches Gott für uns gedacht hat. Wir werden mehr zu dem Menschen, wie er es sich gedacht hat. Wir werden Jesus ähnlicher: in unseren Gedanken, Handlungen und Charakter.

Und dies ist der Schlüssel zu einem glücklichen Leben.

Ich habe gesagt, dass es Training braucht, um geistlich zu wachsen. Jetzt kann man das so verstehen, dass wir uns sehr anstrengen müssen und versuchen mit unserer persönlichen Willenskraft uns zwingen müssen, es in die Tat umzusetzen. Aber das wird schnell verkrampft und wirkt auch nicht natürlich, sondern einfach nur verbissen. Unsere eigene Willenskraft ist oftmals zu schwach. Doch Gott gibt uns seine Kraft, wenn wir uns ihm zuwenden.

In 2. Korinther 3,16-18 steht:

¹⁶ Doch jedes Mal, wenn jemand sich dem Herrn zuwendet, wird die Decke entfernt. ¹⁷ Dieser Herr aber ist der Geist, von dem wir gesprochen haben. Und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. ¹⁸ Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.

Jakobus hat negativ von einem Spiegel gesprochen, bei dem wir weggehen und alles wieder vergessen. Paulus schreibt hier von einem Spiegel, der uns aber nicht uns selbst zeigt, sondern das Ebenbild des Herrn. Und wenn wir es immer mehr anschauen, werden wir uns umgestaltet. Wir verändern uns. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn. Da müssen wir nicht krampfhaft versuchen etwas hinzubiegen.

In *Philipper 2,13* steht:

¹³ Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Da ist kein Druck von Gott da, der dich zwingen will, dich zu verändern. Sondern ein gnädiger Gott, der sich liebevoll um dich sorgt und dich schrittweise verändert. Nimm dir Zeit und höre darauf, was Gott dir aufs Herz legt.

Wo möchtest du ihm nächsten Jahr wachsen?

Ich bin überzeugt, dass Gott an dir und mit dir arbeiten will. Und er sagt uns in seinem Wort, er schenkt uns auch das Wollen. Vielleicht liest du in der Bibel Geschichten über Jesus und wie er gehandelt hat. Und du lernst ihn und seinen Charakter mehr kennen und merkst plötzlich, da klingt etwas in dir an, dass du auch sein willst. Dann kann das ein Hinweis darauf sein, was als nächstes dran ist. Vielleicht ist es grosszügiger zu sein; oder gnädiger mit deinem Umfeld; oder mutiger mit anderen Personen über das Evangelium zu sprechen; oder mehr Ruhezeiten und persönliche Stille in deinen Alltag

einzubauen; oder andere in etwas Anleiten, was du gut kannst; oder etwas ganz anderes.

Wir wachsen vor allem geistlich, wenn wir ein Ziel haben. Wie ein Sportler ein bestimmtes Ziel hat und daraufhin ganz spezifisch trainiert. Wo willst du in einem Jahr gewachsen sein?

Und als folgende Frage:

Wie trainierst du dazu?

- Welche Zeiten passen und wie oft trainierst du?
- Welches sind die konkreten Schritte, welches ein Training braucht?

Und als sehr wichtige Frage:

- Mit wem trainierst du?

Es ist hilfreich nicht allein zu trainieren, einsam für sich, sondern mit anderen Menschen gemeinsam unterwegs zu sein. Dies kann jemand sein, den du als Trainer/Mentor anfragst. «Hey, ich sehe, du bist da gut, wo ich hinwachsen will. Kannst du mich dabei unterstützen, damit ich auch dahinkomme?»

Oder du suchst jemanden, der das gleiche Ziel hat und ihr könnt euch gegenseitig anspornen, dabei zu bleiben. Da könnt ihr gegenseitig Rechenschaft einüben. Das hilft, damit das Ziel nicht aus den Augen gerät, sondern ihr ermutigen könnt, wenn ihr einmal scheitert oder ermahnen, wenn ihr eingeschlafen seid.

Vielleicht ist es eure bestehende Lebensgruppe. Überlegt doch bei eurem nächsten Lebensgruppentreffen, was euer gemeinsames Ziel für das nächste Jahr sein könnte, wohin ihr als Gruppe wachsen wollt. Denn ein Lebensgruppe mit einem gemeinsamen Ziel kann viel Energie aufbauen, motivieren und ein gemeinsames Voranschreiten ermöglichen.

Vielleicht ist es auch dran, eine neue Lebensgruppe zu gründen mit einem klaren Ziel. Und dann findest du Personen, welche auch dieses Ziel haben und ihr könnt gemeinsam unterwegs sein.

Und ihr wächst und werdet Jesus ähnlicher.

Und wir lernen es in der Natur:

Wachstum bringt Frucht

Wenn du in einem Bereich gewachsen bist, dann wirst du das nicht einfach für dich behalten, sondern an andere auch weitergeben.

Wenn du einen Baum siehst, der wächst nicht einfach unendlich gross für sich, sondern er bildet Früchte.

Und Dietrich Schindler, ein Gemeindegründer in Deutschland, hat gesagt:

«Die Frucht eines Apfelbaumes ist nicht ein Apfel, sondern ein weiterer Apfelbaum.»

Es soll nicht einfach bei sich bleiben und man sieht bei sich selbst noch ein paar Früchte. Sondern es multipliziert sich und breitet sich so auch auf andere aus.

Wir sollen nicht einfach stehenbleiben und stagnieren, sondern hoffnungsvoll, ohne Druck wachsen und Jesus immer ähnlicher werden. Ich habe hier leider keinen Apfelbaum dabei, den ich weitergeben kann.

Ich habe hier als Symbol einen Gummibaum dabei. Diesen Gummibaum habe ich vor etwa 3 Jahren von einer Kollegin bekommen. Es waren nur ein paar Blätter. Und daraus ist nun dieser Gummibaum in dieser Grösse entstanden. Und ich denke, es ist an der Zeit, dass der Baum nicht einfach nur für sich selbst wächst, sondern auch das weitergibt, was er geben kann. Deshalb meine Frage an euch: Wer möchte einen kleinen Gummibaum bekommen?

In der Hoffnung, dass er gut wächst und gedeiht.

Und ich bin gespannt, wie sich der Gummibaum in diesem Jahr entwickelt.

Ich versuche dich daran zu erinnern, den Gummibaum in einem Jahr wieder mitzubringen, oder zumindest ein Foto davon. Und vielleicht auch einen kleinen Gummibaum zum Weiterverschenken.

Mögliche Fragen für die Lebensgruppe:

1. Wie definierst du Wachstum im Glauben?
2. Ist Wachstum im Glauben für dich eher ein Abmühen oder ein verändern lassen vom Heiligen Geist?
3. Was könnten Ziele für unser nächstes Lebensgruppenjahr sein?

.....
Viva Kirche Zürich
Wilfriedstrasse 5
8032 Zürich
www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2024
Predigt: Benjamin Müller, 24.11.2024
Quellen: 1. Korinther 9,24-25; Matthäus 7,24-27; Jakobus 1,22-25; 2. Korinther 3,16-18; Philipper 2,13;
Dietrich Schindler: Das Jesus-Modell 2019

Kontakt: benjamin.mueller@vivakirche.ch